Beitrag zur Pilzflora der Bergwerke.

Von **Dr. Richard von Wettstein.**

Im Herbste des vorigen Jahres hatte ich bei einem längeren Aufenthalte in Deutsch-Feistritz in Steiermark Gelegenheit, das daselbst gelegene Bleibergwerk zu besuchen. Die Holzverkleidungen der Stollen und Schächte, insbesondere die einiger aufgelassener Stollen im oberen Theile des Bergwerkes boten eine ziemlich reiche Ausbeute an interessanten Pilzformen, die in Folgendem aufgeführt werden sollen. In Bezug auf die hier neu beschriebenen Arten möchte ich nur erwähnen, dass ich bei einer anderen Gelegenheit Abbildungen nachtragen zu können hoffe.

1. *Clavaria crispula.* Fries System myc. I. p. 470. (1821).

An faulen Holzstämmen der Deckenverkleidung am Eingange in den Förderstollen an einer dem Tageslichte noch theilweise ausgesetzten Stelle. (leg. A. Heider.)

2. *Solenia candida.* Hoffmann Deutschlands Flora. II. tab. VIII. Fig. 1. (1795.) — Winter, Pilze. I. p. 392. (1882.)

Häufig an faulen Hölzern der Seitenwände in allen Theilen des Bergwerkes.

3. *Merulius cartilaginosus.* Spec. nov.

Pileus resupinatus expansus cca. 8—15 Cm. longus, denique partibus nonnulis marginis reflexus liber, itaque dimidiato sessilis horizontalis et tum supra breviter albo lanatus, cartilaginoso-coriaceus, cca. $1^1/_2$ — 3 Mm. crassus. Margo brevissime lanatus vel glaber, minutissime crenatus. Hymenium fuscum rugis obtusis plus minusve irregulariter rugis transversalibus coniunctis itaque poros magnitudine diversa formantibus. Sporae minimae, ovatae, hyalinae, 3—5 μ. longae.

An feuchten morschen Hölzern in dem Hauptschachte, sowie in den aufgelassenen Stollen nicht häufig.

Durch die Form des anfangs flach ausgebreiteten, später am Rande in einer Breite von 1—3 Cm. abgehobenen und dann halbirt hutförmigen Hutes steht *M. cartilaginosus* am nächsten dem *M. tremellosus* Schrad. (Spicileg. p. 139.), mit dem er auch in der Consistenz des Fruchtkörpers übereinstimmt. Er unterscheidet sich von ihm durch die braune Farbe des Hymeniums und die Form und Grösse der Sporen.

4. *Polyporus obliquus.* Pers. Synops. meth. fung. p. 548. (1801) sub Boleto. — Fries Systema myc. I. p. 378. (1821.)

Auf faulenden Hölzern im Förderstollen und Hauptschachte.

5. *Polyporus lucens.* Spec. nov.

Pileus resupinatus expansus planus vel subconvexus 4—9 Cm. long., 2—4 Cm. lat., carnoso-coriaceus, ligno non immersus, margine glabro subincrassato 2—7 Mm. lato fusco-luteo. Subiculum 2—3 Mm. crassum fere carnosum. Hymenium colore sulphureo, siccum saepe subfuscum, 2—3 Mm. crassum, poris minimis densis ore ambitu

orbiculari vel obliquo. Sporae ovatae vel subrotundae, cca. 5 μ. longae, glabrae.

Auf sehr faulen alten Holzverkleidungen eines aufgelassenen Stollens.

Dieser durch seine lebhafte Färbung sehr ausgezeichnete *Polyporus* aus der Gruppe der Resupinati steht dem *P. xanthus* Fries, (Observ. mycolog. I. p. 128. (1815), sehr nahe, der sich, soweit diess aus der kurzen Diagnose, die Fries l. c. gibt, zu entnehmen ist, besonders durch den eingesenkten und nicht gerandeten, fast nur aus dem Hymenium bestehenden und in Folge dessen dünnen Fruchtkörper von *P. lucens* unterscheidet.

6. *Polyporus silaceus.* Spec. nov.

Pilei dimidiato-sessiles, plani, saepe contingentes connati, alter super alterum imbricato-sessiles hymeniis decurrentibus et pileos inter se conjungentibus. Pileus 3—7 Cm. long., 4—10 Cm. lat., ad basin 4—7, margine cca. 1 Mm. crassus, ceraceo-fibrosus, supra rubro-fuscus glaber tuberculato-zonatus decorticatus, margine ochraceo glabro vel tenuissime puberulo subacuto etiam in parte inferiore sterili. Hymenium luteum vel ochraceum, siccum fere semper ochraceum, 1—2 Mm. crassum poris tenuibus ore suborbiculari magis minusve obliquis. Sporae breviter ovatae, hyalinae, glabrae, cca. 4 μ. longae.

Auf feuchten faulen Hölzern in verschiedenen Stollen nicht selten.

Ich hielt diesen *Polyporus* ursprünglich, der Farbe seines Hymeniums halber, für eine zu dem oben beschriebenen *P. lucens* gehörige Form, dessen resupinate Varietät diese Art darstellen würde. Da sich jedoch beide Formen oft gleichzeitig auf demselben Balken, also unter ganz gleichen Verhältnissen finden, ohne Uebergänge zu zeigen, so zögerte ich nicht beide als getrennte Arten aufzustellen.

7. *Polyporus caesius.* Schrad. Spicileg. p. 167. (1794) sub *Boleto.* — Fries System. myc. I. p. 360. (1821.)

Sehr häufig in allen Theilen des Bergwerkes.

Var. *dissectus.* Var. nov.

Pileus magis convexus et undulatus quam in typo. Pori hymenii profunde fissi itaque processos aculeatos vel plus minusve latos formantes.

Unter der typischen Form am Gebälke im Förderstollen jedoch seltener als diese.

Unterscheidet sich von der typischen Form, abgesehen von der Gestalt des Hutes, durch das tiefgeschlitzte, oft geradezu an ein Hydnum erinnernde Hymenium.

Var. *resupinatus.* Var nov.

Pileus resupinatus, immarginatus. Subiculum caseato-fibrosum. Pori plus minusve obliqui nonnunquam fasciculos imbricatos componentes.

Mit der vorigen Varietät nicht selten.

Mehrere benachbarte Hüte entspringen oft einem weissen faserigen, festen, strangförmigen und verzweigten Mycelium, das oft auch sterile *Rhizomorpha*-ähnliche, aber durch ihre Consistenz und Farbe leicht erkenntliche Gewebe bildet.

8. *Polyporus botryoides.* Humboldt Flor. Friberg. p. 103. t. III. Fig. 9. (1793) sub Boleto. — Persoon Mycol. Eur. II. p. 115. (1825.)

An stark faulen Hölzern und von diesen auf das nasse Gestein übergehend in einem aufgelassenen Stollen.

Dieser sehr merkwürdige, meist ganz sterile *Polyporus* scheint mit dem von Humboldt l. c. beschriebenen und abgebildeten *Boletus* identisch zu sein. Immerhin ist aber Humboldts Diagnose und Abbildung zu ungenügend, um dies mit Bestimmtheit behaupten zu können.

9. *Agaricus* (*Collybia*) *disciformis.* Spec. nov.

Pileus initio campanulatus margine subinvoluto, mox disciformis planus vel subconvexus, medio magis minusve umbilicatus, diametro cca. 10 Mm., carnosus, supra glaber vel minutissime puberulus, non zonatus, albus vel albo-canus. Stipes centralis, crassitudine aequali, curvatus, 6—9 Mm. long., cca. 1 Mm. crassus, extus cartilaginosus, firmus, glaber. Lamellae densae integrae inaequales, canae vel albidae, non decurrentes, a stipite liberae. Sporae albidae, oblongae, glabrae cca. 1—2 μ. longae.

Vereinzelt auf nassfaulen Stämmen im innersten Theile des Förderstollens.

Dieser kleine *Agaricus* ist durch die Form seines Hutes bemerkbar; derselbe ist bei relativ bedeutender Dicke scheibenförmig flach ausgebreitet und vollkommen kahl. Nur an besonders feuchten Orten finden sich einzelne wegstehende Flocken an der Oberseite des Hutes. Der Stiel wächst anfangs in der Richtung senkrecht auf das Substrat; sobald der Hut sich ausbreitet, nimmt er eine horizontale Lage ein, dadurch den Stiel zu mannigfachen Krümmungen zwingend.

10. *Agaricus* (*Mycena*) *tenerrimus.* Berkel. Outl. of brit. Fung. p. 129. t. VI. fl. 6. (1860.)

Vereinzelt in einem aufgelassenen Stollen.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Flora des böhmisch-mährischen und des Glatzer Schneegebirges.

Von **Dr. Ed. Formánek,**
k. k. Professor am böhmischen Gymnasium in Brünn.

Am 16. Juli des vorigen Jahres verliess ich Brünn und besuchte die Gegend von Mähr.-Budwitz, Neureisch, Scheletau, Teltsch, Gross-Meseřitsch, Straschkau, Pernstein, Bystřitz, Zwole, Neustadtl,